

Kampf gegen die Totengräber

Bürgerinitiative gegen A 22: Autobahnen koppeln ländlich geprägte Regionen von der Entwicklung ab

Von Walter Witt

Kreis Stade. Gespannt verfolgen die Sprecher der Bürgerinitiative gegen A 20 / A 22 die aktuelle Diskussion um die künftige Trassenführung der A 22. Für BI-Sprecher Jörg Stark ist klar: „Die A 22 darf nicht gebaut werden, egal auf welcher Trasse.“ Eine aktuelle Studie des Berliner Wissenschaftszentrums für Sozialforschung weist nach, dass Autobahnen strukturschwache Regionen entleeren.

Der Berliner Verkehrswissenschaftler Weert Canzler hat die Auswirkungen des Autobahnbaus auf strukturschwache Regionen in Ostdeutschland untersucht. Für die BI ist klar: Seine Ergebnisse belegen, dass die Annahme „Infrastruktur schafft Aufschwung“ ein fataler Irrtum ist. Canzler weist nach, dass durch Autobahnen ländlich geprägte, strukturschwache Regionen von der Entwicklung abgekoppelt würden. Das bedeute, dass durch überdimensionierte Verkehrsprojekte die reichen Regionen noch reicher würden und die



Die Sprecher der Bi gegen die A 20 / A 22, von links Annette Buchholz, Patrizia Hager, Jörg Stark und Wulf Barthel.

armen weiter zurückblieben. Dieser Effekt wurde in extremer Weise in Ostdeutschland nach Neubauprojekten festgestellt. Das Fazit von Verkehrswissenschaftler Canzler fällt ernüchternd aus: „Insgesamt ist unser Verkehrsnetz heute so gut, dass einzelne Regionen sich durch einen weiteren Ausbau keine wirklichen Standortvorteile mehr erhoffen können.“ Für BI-Sprecher Jörg Stark steht damit fest: „Statt erhoffter Positiveffekte

für Kehdingen und Stade wird der Bau der Küstenautobahn eine weitere Schwächung der Region zur Folge haben.“ Stark konkretisiert: „Was hilft es der Region, wenn einige wenige Betriebe von Nordkehdingen nach Himmelpforten umziehen. Mehr Arbeitsplätze entstehen dadurch nicht.“

Die BI aus Himmelpforten fordert darum die örtlichen Politiker auf, von ihren „unrealistischen Erwartungen“ an

den Autobahnbau endlich abzurücken. „Jeder, der den Bau der A 22 fordert, macht sich nach den Erkenntnissen der Berliner Wissenschaftler zu Totengräbern der Region“, so Jörg Stark.

Die Bürgerinitiative gegen die A 20 wurde im Jahr 1999 gegründet. Damals erfuhren die Initiatoren mehr durch Zufall, dass im Stader Kreistag Planungen für eine A 20-Trasse kursierten, die durch die Samtgemeinde

Himmelpforten führte. „Der Widerstand hat sich schnell formiert“, erinnert sich Jörg Stark.

Heute hat die BI rund 330 Mitglieder, 50 davon engagieren sich intensiv im Kampf gegen die Küstenautobahn. „Es ist sehr selten, dass eine Bürgerinitiative so lange existiert“, weiß Jörg Stark: „In der langen Zeit unseres Engagements sind auch viele persönliche Kontakte entstanden, die bis heute gepflegt werden.“ Auch BI-Sprecherin Patricia Hager will weiter aktiv gegen die A 22 kämpfen – mit Argumenten. Sie ist überzeugt: „Fakten werden nicht gehört und bei den Planungen nicht beachtet.“

Sie verweist auf das Beispiel A 27 von Cuxhaven nach Bremen. Auch diese Autobahn wurde in einem sehr strukturschwachen Gebiet gebaut. „Die Region hatte nichts davon“, betont Hager: „Die Arbeitslosigkeit hier ist nach wie vor sehr hoch.“

FLACHBILDS